

ANHANG 2 STANDARDS UND LEITIDEEN FÜR DIENSTE IM BEREICH DER SOZIO-FAMILIÄREN HILFEN



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse

LEITIDEEN UND KONZEPT

1.1 Die Rechte der UN-Kinderrechtskonvention und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sind handlungsleitend.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

1.2 Die Mitarbeiter kennen die sozialpädagogische Konzeption und/oder haben sie mit ausgearbeitet.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

1.3 Die sozialpädagogische Konzeption wird regelmäßig reflektiert und gegebenenfalls angepasst.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

1.4 Die Leitideen und Prozesse der sozialpädagogischen Konzeption werden in der täglichen Arbeit umgesetzt.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

1.5 In der Institution werden bestimmte (psycho-)pädagogische Methoden angewendet.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

1.6 Die Partizipation der KJE und deren Familien ist in der Konzeption verankert.

*Fragesupport: Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung, Selbstbestimmung
bis zur Selbstverwaltung*

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung


Bitte begründen Sie Ihre Antwort

1.7 KJE, Familien und Fachkräfte haben in Ihrer Institution die Möglichkeit Beschwerde einzureichen.

Fragesupport: Einwände oder Beschwerden können direkt an die Fachkraft, die Direktion oder an andere Mitarbeiter weitergeleitet werden.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung


Bitte begründen Sie Ihre Antwort


1.8 In der Institution wird auf externe Beschwerdemöglichkeiten aufmerksam gemacht.

Fragesupport: ONE, OKaJu usw.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend


 In Ausarbeitung


Bitte begründen Sie Ihre Antwort

1.9 Der Träger arbeitet nach einem sicherheitsorientierten Ansatz.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend


 In Ausarbeitung


Bitte begründen Sie Ihre Antwort

1.10 Die Struktur verfügt über Verhaltensleitlinien für Mitarbeiter.

Fragesupport: sich ergebend aus dem Leitbild des Trägers, bezogen auf den sicherheitsorientierten Ansatz, ROI usw.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung


Bitte begründen Sie Ihre Antwort


1.11 Die Struktur verfügt über Informationsmaterial betreffend: Auftrag, Visionen und Werte sowie Rechte und Pflichten der Klienten.

Fragesupport: Broschüren, Flyer, Homepage, Facebook usw.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

PROZESSE

2. BEGINN DER BETREUUNG

2.1 Schlüsselmomente werden systematisch gestaltet.

Fragesupport: erster Kontakt, Hilfeplanung, regelmäßige Evaluierung usw.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

2.2 KJE und ihre Familien werden vor Beginn der Betreuung über ihre Rechte und Pflichten und über den Auftrag des Trägers informiert.

Fragesupport: z. B. Ablauf Hilfeplanung, Partizipationsmöglichkeiten, Beschwerdemanagement usw.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung


Bitte begründen Sie Ihre Antwort


2.3 KJE und ihre Familien werden über organisatorische Gegebenheiten informiert.

Fragesupport: Periodizität und Dauer einer Dienstleistung, Abrechnung und Selbstbeteiligung usw.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend


 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

2.4 Der Familie wird eine Referenzperson zugeteilt.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

2.5 Ein Vertrauensverhältnis wird garantiert, um den KJE und ihren Familien Vertrauen, Zuverlässigkeit und Verbundenheit zu vermitteln.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

2.6 Bei langfristigem Ausfall einer Betreuungsperson kann auf Ersatz zurückgegriffen werden.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

2.7 Die professionellen Handlungen der Fachkräfte sind für die KJE und ihre Familien nachvollziehbar.

Fragesupport: Sinn und Nutzen von Handlungen, Reaktionen und Entscheidungen der Fachkraft usw.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

3. HILFEPLANUNG

3.1 KJE und ihre Familien werden partizipativ in die Hilfeplanung eingebunden.


- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung


Bitte begründen Sie Ihre Antwort

3.2 Die Anliegen der Kinder und ihrer Familien werden ernstgenommen und wertschätzend bearbeitet.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend


 In Ausarbeitung


Bitte begründen Sie Ihre Antwort

3.3 Die Fachkräfte vermitteln den KJE und ihren Familien Anerkennung und sehen sie als Experten in eigener Sache an.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend


 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

3.4 Die Fachkräfte unterstützen die KJE und ihre Familien dabei, ihre eigenen Fähigkeiten, Bedürfnisse und Interessen bewusst wahrzunehmen.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

3.5 Die Ziele der Hilfeplanung werden gemeinsam mit den Eltern/ Erziehungsberechtigten und gegebenenfalls den KJE individuell ausgearbeitet und gemeinsam unterschrieben.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

3.6 Die Ziele und Inhalte der Hilfeplanung orientieren sich an den Ressourcen und Stärken der Beteiligten.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort


3.7 Die Ziele sind konkret und in verständlicher Sprache dokumentiert.


- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

3.8 Die Ergebnisse der Hilfeplanung werden regelmäßig mit den Beteiligten reflektiert.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend


 In Ausarbeitung


Bitte begründen Sie Ihre Antwort

3.9 Ziele werden je nach Bedarf gemeinsam angepasst.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

4. PROFESSIONELLE BEGLEITUNG

4.1 Die Begleitung der Familie wird wohlwollend und warmherzig gestaltet.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

4.2 Die Fachkräfte vermitteln den KJE und ihren Familien Empathie, Akzeptanz und Authentizität.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

4.3 Informationen über räumliche und organisatorische Gegebenheiten werden mitgeteilt.


- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung


Bitte begründen Sie Ihre Antwort

4.4 Die Hilfe orientiert sich an den Erfahrungen und dem Entwicklungspotenzial der Familie und berücksichtigt diese.

 Ja

 Nein


 Nicht zutreffend


 In Ausarbeitung


Bitte begründen Sie Ihre Antwort

4.5 Die individuellen und familiären Ressourcen der Begünstigten werden hervorgehoben.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort


5. UMGANG MIT KRISEN

5.1 Es gibt Überlegungen, wie Krisen antizipiert werden können.

Fragesupport: z. B. durch Fortbildung, Supervisionen.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung


Bitte begründen Sie Ihre Antwort


5.2 Es bestehen Prozessbeschreibungen / Handlungsraster zu potenziellen Krisensituationen.

Fragesupport: Streitsituationen, Gewaltanwendung, Missbrauch, Suizidandeutung, Drogenmissbrauch usw.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend


 In Ausarbeitung


Bitte begründen Sie Ihre Antwort

5.3 Die Mitarbeiter sind darin geschult, gewaltabwendend, zuverlässig und empathisch während Krisensituationen zu reagieren.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend


 In Ausarbeitung


Bitte begründen Sie Ihre Antwort

5.4 Die Mitarbeiter unterstützen sich vor, während und nach einer Krise gegenseitig.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend


 In Ausarbeitung


Bitte begründen Sie Ihre Antwort

5.5 Die Mitarbeiter verfügen über mögliche Anlaufstellen im Falle einer Krise.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

5.6 Krisen werden im Team reflektiert und nachbereitet.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

5.7 Krisensituationen werden in Supervisionen aufgearbeitet.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

5.8 Gegebenenfalls wird eine Zusammenarbeit mit spezialisierten Diensten gesucht.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

6. ARBEIT MIT DER FAMILIE

6.1 Die Familienarbeit findet unvoreingenommen und wohlwollend statt.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

6.2 Es findet ein regelmäßiger Austausch mit der Familie statt und gegebenenfalls wird die Familie aktiv eingebunden.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

6.3 Die Ressourcen der Familie werden identifiziert und gestärkt.


- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung


Bitte begründen Sie Ihre Antwort

6.4 Die Privatsphäre der Familie wird gewahrt und die Mitarbeiter verpflichten sich zur Verschwiegenheit.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung


Bitte begründen Sie Ihre Antwort


7. ÜBERGÄNGE & NACHBETREUUNG

7.1 Das Ende der ambulanten Intervention wird vorbereitet.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend


 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

7.2 Es wird ein Abschlussbericht verfasst.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

RAHMEN

8. RÄUME UND AUSSTATTUNGEN

8.1 Die Mitarbeiter verfügen über notwendiges Material.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

8.2 Neue Technologien und Arbeitsformen werden identifiziert und genutzt.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort


9. KOMMUNIKATION UND INTERAKTION

9.1 Die Arbeitsorganisation ist für die internen sowie externen Fachkräfte transparent geregelt.

Fragesupport: z. B. Organigramm, Jobbeschreibung usw.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung


Bitte begründen Sie Ihre Antwort


9.2 Es gibt verbindliche interne Regeln für Kommunikation, die regelmäßig reflektiert werden.

Fragesupport: z. B. Ziele, Abläufe, Verantwortlichkeiten, Rollen, Teambesprechungen usw.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend


 In Ausarbeitung


Bitte begründen Sie Ihre Antwort

9.3 Im Rahmen systematischer Mitarbeitergespräche erhalten die Fachkräfte Feedback über geleistete Arbeit.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

9.4 Das Arbeitsklima ist durch positive Kommunikation geprägt.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

9.5 Es besteht eine professionelle Kommunikationskultur.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung





Bitte begründen Sie Ihre Antwort

9.6 Die Leitung informiert regelmäßig und bindet Mitarbeiter in Entscheidungen ein.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

9.7 Das Personal kann auf Beschwerdemöglichkeiten zurückgreifen.





-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

10. VERNETZUNG UND KOOPERATION





22

10.1 Die Leitung unterstützt die Kooperation mit internen/externen Diensten und/oder Behörden.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

10.2 Partnerschaftliche Beziehungen mit anderen Trägern werden aufgebaut.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort


11. FALLBERATUNG, FORTBILDUNG, SUPERVISION


11.1 Die interne Praxis wird kontinuierlich und systematisch reflektiert und evaluiert.

Fragesupport: u. a. Haltung, Handlung, Präsenz

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend


 In Ausarbeitung


Bitte begründen Sie Ihre Antwort

11.2 Es finden systematisch Fallberatungen, Teamsupervisionen und gegebenenfalls Einzelsupervisionen statt.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

11.3 Der Träger gewährleistet eine Mindestanzahl an Fortbildungen für seine Mitarbeiter.

Fragesupport: z. B. zum Thema Kinder- und Menschenrechte

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

11.4 Fortbildungen sind den Arbeitsaufträgen angepasst.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

11.5 Lernergebnisse aus Fortbildungen werden in der Einrichtung weitervermittelt und in den Arbeitsalltag integriert.

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Nicht zutreffend
- ☐ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort


12. DOKUMENTATION UND EVALUATION


12.1 Es besteht eine systematische und standardisierte Dokumentation der Dienstleistungen.

Fragesupport: Beschreibung der Vorkommnisse, besondere Situationen, Vorfälle usw.

 Ja

 Nein


 Nicht zutreffend


 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

12.2 Die Fachkräfte werden bei der Verschriftlichung von Berichten unterstützt.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend


 In Ausarbeitung


Bitte begründen Sie Ihre Antwort

12.3 Berichte werden wertneutral, professionell und faktenbasiert geschrieben.

Fragesupport: aufbauend auf die Ressourcen der Klienten und deren Familie

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

**LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ
DE LUXEMBOURG**

Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse

33, Rives de Clausen
L-2165 Luxembourg

www.men.public.lu
www.gouvernement.lu



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse